



WIE ES EUCH GEFÄLLT!

**54 45 11**  
**54 40 22**

Rufen Sie uns einfach an, wir bringen Ihr Flugticket und Ihre Bahnkarte **PER KURIER INS BÜRO** und rechnen gleich über Ihre **KREDITKARTE** ab.

Kaufpassage Kopperpahl  
Kronshagen, Eckerförder Straße 315  
Telefon 04 31- 54 45 11/12 und 04 31-54 40 22  
Telefax 04 31-54 89 22

## Mal wieder Kronshagener in Güstrow

Ende Oktober hatten mal wieder 3 Mitglieder unseres Ortsvereins Gelegenheit, die Güstrower Sozialdemokraten zu besuchen. Nach Einquartierung in einer tollen Pension ging's zum Abendessen mit dem stellvertretenden OV-Vorsitzenden Hartmut Reimann. Er zeigte uns dann am nächsten Tag die Schönheiten von Güstrow. Dabei konnten wir sehen, daß inzwischen viel getan wurde. Jedoch gibt es noch viele große Probleme zu bewältigen, wie zum Beispiel auf dem Wohnungsmarkt. Am Abend tauschten wir uns bei Bier und Fisch mit Mitgliedern der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung über bundespolitische und lokale Themen aus. Nach einem politischen Frühschoppen am Sonntag mußten wir leider schon wieder mit der Bahn nach Hause.

Ich denke, es ist wichtig, daß alle Kronshagener Vereine, Parteien usw. Möglichkeiten nutzen und suchen sollten, sich mit den Menschen unserer Partnerstadt auszutauschen.

Stefan Godau  
Juso-AG Kronshagen

## Tempo 30 im Hasselkamp

Bei reger Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürger hat der Verkehrs- und Umweltausschuß die Verkehrssituation im Hasselkamp in öffentlicher Sitzung diskutiert. Die enge Straßenführung und der bedenkliche Ausbauzustand machen einschneidende Maßnahmen dringend erforderlich. Leider ist die Gemeinde Kronshagen bei allen Lösungsalternativen auf die Kooperationsbereitschaft der Verkehrsaufsicht im fernen Rendsburg angewiesen. Als erste Maßnahme hat der Ausschuß „Tempo 30“ mit dem Hinweis auf den schlechten Straßenzustand beschlossen. 1997 sollen dann weitergehende bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

## Parken bald erlaubt

Bei der Verkehrsaufsicht wurde im September ein Antrag gestellt, die bestehenden Halteverbote in der Eckernförder Straße aufzuheben und damit das Parken durchgängig zu erlauben. Diese Maßnahme dürfte dazu beitragen, die zugeparkten Nebenstraßen zu entlasten und die Geschwindigkeit auf der früheren B 76 zu senken. Die Bepflanzung des Mittelstreifens wird den Gesamteindruck dieser Hauptverkehrsstraße hoffentlich deutlich verbessern.

# kontakte

Sozialdemokratische Bürgerzeitung für Kronshagen

22. Jahrgang

Weihnachten 1995

## Altes Gemeindehaus wird zweites Bürgerhaus

In den Fraktionen der Gemeindevertretung besteht Einvernehmen darüber, daß die Gemeinde Eigentümerin des alten Gemeindehauses bleibt. Das schließt die Möglichkeit nicht aus, einen Teil des Hauses - ggf. den Anbau aus den 60er Jahren (mit geringfügigen Veränderungen) - kommerziell zu nutzen, um die Folgekosten zu verringern. Durch das „Abspecken“ des Volumens für das neue Gemeindehaus / Rathaus sind auch die ursprünglich geplanten öffentlichen Räume für kulturelle Angebote wie Ausstellungen, Konzerte, Bürgerbegegnungen weggefallen bzw. stark reduziert.

Für diese und andere kulturelle Aktivitäten bietet sich das alte Haus mit seiner historischen Gestalt unbedingt an. Die Arbeitsgruppe der SPD-Fraktion kann sich der Würde des Hauses entsprechenden Nutzungen denken wie:

- Ausstellungen zur Geschichte der Gemeinde Kronshagen,
- Sängerkreis und -kutschule (evtl. als Außenstelle einer bestehenden Einrichtung),
- Geschäftsstelle und Kursräume der Volkshochschule
- Übungsräume für Musikgruppen in den Kellerräumen,



- Räume für offene Angebote für Bürgerinnen und Bürger jeden Alters (Senioren, offene Kinderbetreuung, Mädchentreff),
  - Eheschließungen sollten im bisherigen Trauzimmer stattfinden.
- Dies sollen nur Denkanstöße sein. Die öffentliche Nutzung ruft nach der Mitarbeit / dem Mitdenken aller Einwohnerinnen und Einwohner - auch der Jugendlichen.

Während der Einwohnerversammlung

am 30.10.95 wurde zur Mitarbeit aufgefordert. Auch die Redaktion der „Kontakte“ würde sich über Vorschläge freuen, die dann in der nächsten Ausgabe veröffentlicht werden könnten. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, das schöne alte Haus mit Leben zu füllen!

Für die Arbeitsgruppe der SPD-Fraktion „Altes Gemeindehaus“ (Mitarbeit erwünscht)

Margarete Haller  
Tel.: 589107

## Frauennachtfahrten

Die Anfangszeiten für die Nutzung der Frauennachtfahrtsgutscheine sind vom Sozialausschuß für die Sommerzeit auf nunmehr 22.00 Uhr vorverlegt worden.



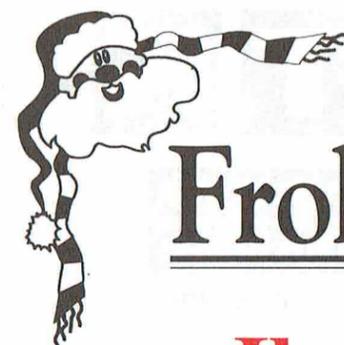
Pizzeria *LaRose*

Kieler Straße 48 • 24119 Kronshagen • Tel. 04 31 / 58 87 65

In gemütlicher Atmosphäre bieten wir Ihnen reichhaltige Speisen z. B. Steaks • Fisch • Nudel- und Salatgerichte an.  
Alle Speisen auch außer Haus

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gesundes neues Jahr  
Brigitta Singh und Mitarbeiter

24. und 25. Dezember geschlossen, 26. Dezember 17 - 24 Uhr



Wir wünschen:

# Frohe Weihnachten!



## Ihre SPD Kronshagen

# Sozialstation Kronshagen gesichert

Die Sozialstation Kronshagen / Ottendorf wird künftig als soziales Beratungs- und Dienstleistungszentrum weitergeführt. In einer neuen Vereinbarung haben die Partnerorganisationen der Sozialstation ihre gemeinsame Arbeit nach den geänderten Rahmenbedingungen im Kreis und Land neu organisiert.

Mein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Dr. Klaus Onnasch, der sich als bisheriger Vorsitzender des Kuratoriums der Sozialstation unermüdlich für den Erhalt und die Neuorganisation der Sozialstation Kronshagen/Ottendorf eingesetzt hat.

**Wolfgang Weskamp**  
Vorsitzender des Sozialausschuß

## Jubiläumsjahr 1996

Das kommende Jahr wird nicht nur ein Schaltjahr sein, sondern Kronshagen kann dann auf sein 725-jähriges Bestehen zurückblicken (im Jahre 1271 wurden nämlich die Dörfer Kronshagen und Kopperpahl erstmals urkundlich erwähnt). Natürlich ist das ein Anlaß zum Feiern. Darum ist geplant, im Spätsommer eine - in beide Richtungen verlängerte - **Festwoche** durchzuführen, die von der Gemeinde Kronshagen, Schulen, Kirchen, Vereinen, Verbänden gestaltet wird.

In einer ersten gemeinsamen Vorbereitungssitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur, Jugend und Sport mit den Vertreterinnen und Vertretern der

Kirchen, Schulen, Vereine, Verbände und Parteien wurde der **zeitliche Rahmen** vom 24.8. - 1.9. festgelegt.

Viele Ideen und Pläne liegen schon vor (z.B. Veranstaltungen der Vereine und Verbände, Ausstellungen, Kronshagen-Buch, bunte Wimpel in Straßen und Gärten, Verkaufsbuden). Hoffentlich ist das nur der Anfang! Wer hat z.B. eine originelle und/oder informative Idee zu „725“?

An den Kronshagener Festtagen 1996 werden sich die Parteien nicht mit eigenen Beiträgen beteiligen. Auf der gemeinsamen Sitzung aller Vereine und Verbände konnten sich die Vertreter der CDU und der Grünen nur in förmliche und politische Agitation als Aktivitäten vorstellen. Die SPD hatte mehr an unpolitische Festveranstaltungen gedacht, wie wir sie in diesem Jahr schon mal gemeinsam mit dem Schützenverein geprobt haben. In Ergänzung und als Bereicherung der Aktivitäten anderer Vereine hätten sich auch die Parteien beim Festprogramm engagieren können.

Der Bau der betreuten Altenwohnanlage im Ortszentrum kann beginnen. Zu berichten ist über die letzte Entscheidung. Offenbarte sich hier wieder einmal das in Kronshagen schon in der Vergangenheit von uns vermutete Zusammenspiel von Verwaltungsspitze und Mehrheitsfraktion bei der Vergabe von Großaufträgen zur Ausschaltung möglicher Konkurrenz zum Wohle immer gleicher Investoren bzw. Firmen? Ging es alles mit rechten Dingen zu? War der jetzt erteilte Auftrag zum Bau der Altenwohnanlage ein „Ersatzgeschäft“ für einen entgangenen (versprochenen) Auftrag im rückwärtigen Bereich des Hasselkampfs?

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

in der Gemeindevertretung im Oktober wurde mit der Entscheidung über den B-Plan, zugleich über den Bauträger entschieden und damit auch über die Verträge für den Verkauf des Grundstückes in der Ortsmitte und die Finanzierung. Die SPD stimmte dem Entwurf des B-Planes zu.

Eine Entscheidung bzw. eine Auswahl über einen Bauträger gab es nicht. Nur ein Anbieter war übriggeblieben. So glaubten es nicht nur die SPD-Gemeindevertreter. War es schon merkwürdig, wie sich einige Investoren, wie z. B. die Wobau Schleswig-Holstein aus dem Rennen um das Projekt verabschiedeten, so war es nicht mehr erstaunlich, daß sich noch weitere Ungereimtheiten ergaben. Tauchte doch kurz vor der Gemeindevertreterversammlung ein Brief der Firma Hornig mit diversen Anlagen auf, der deutlich machte, daß die Verwaltung die Gemeindevertreter nicht vollständig unterrichtet hat. Im Gegenteil der Bürgermeister hat wichtige Unterlagen der Gemeindevertretung vorenthalten. (unterschlagen?) Hat er im Februar zumindest noch den Tatbestand der Bewerbung dieser Firma erläutert, allerdings ohne die vollständigen Bewerbungsunterlagen dieser Firma vorzulegen, so hat er zu einem Zeitpunkt, in dem es mit dem jetzigen Investor der Frank Heimbau zu erheblichen Schwierigkeiten in der Vertragsgestaltung kam, schlichtweg das unter dem 15.9.95 übersandte Angebot der Firma „zu den Konditionen der Gemeinde Kronshagen in das Projekt einzusteigen“, den an den Verhandlungen teilnehmenden Gemeindevertretern und der gesamten Gemeindevertretung nicht zur Kenntnis gebracht. Da der Bürgermeister in nichtöffentlicher Sitzung die Verantwortung für diesen Vorgang übernahm, stellt sich die Frage: Was hat ihn bewogen, diesen Brief der Gemeindevertretung nicht zur Kenntnis zu geben? Es fällt mir schwer, daran zu glauben, daß es sich hier nur um eine menschliche Unzulänglichkeit handelte. Das

Unterschlagen von entscheidungsrelevanten Unterlagen ist kein Kavaliärsdelikt. Dies beweist schon die Aussage der Gemeindevertreterin Remppe im öffentlichen Teil der Sitzung der Gemeindevertretung. Zitat: „Hätte ich die Unterlagen gekannt, wäre meine Entscheidung anders ausgefallen.“

Man kann auch die Frage aufwerfen: Sollte hier um jeden Preis ein Investor mit dem Auftrag betraut werden? Wenn ja, dann wäre es auch nicht mehr verwunderlich, daß der Investor Frank Heimbau 200 000 DM Zuschuß ohne besondere Gegenleistung also ohne Anspruch darauf zu haben „zugestanden“ bekommt. (Es handelte sich bei dem kurzfristig von der Frank Heimbau ausgesprochenen „Verzicht“ auf dieses Geld also nicht um ein Entgegenkommen, wie es eine unkommentiert wiedergegebene Pressenotiz in den "Kieler Nachrichten" glauben machen will. siehe auch nachstehenden Artikel) Apropos Presse: Mit etwas Ironie kann man sagen: Es ist schon erstaunlich, wie die zuständigen Redakteure zur vollständigen Sachaufklärung beigetragen haben. Aber vielleicht paßte ja die parteipolitische Richtung nicht in das redaktionelle Konzept. Handelte es sich doch um eine vielleicht feststellbare „Mauschelei“ der CDU. Es ist ja schließlich Vorwahlzeit. Da opfert man auch gern die Interessen eines der CDU nachstehenden Unternehmers (Fa. Hornig) der großen politischen Linie.

Die Art in der die Verhandlungen mit dem Investor geführt werden mußten, lassen zumindest für die Zukunft nichts Gutes erwarten. Noch wissen wir nicht, wer einmal die Eigentümer der Wohnanlage sein werden, aber eines wissen wir, das Belegungsrecht ist mit einem Zuschuß von über 600 000 DM gut bezahlt und kein - wie die Mehrheitsfraktion uns glauben machen will - gutes Geschäft.

Ihr

*Cord P. Lubinski*



Die Sozialstation wird künftig folgende Aufgaben wahrnehmen:

1. Ambulante pflegerische Dienste wie Gemeindefrankenpflege, Haus- und Familienpflege, Altenpflege und Pflegemittelverleih.
2. Soziale Dienste (hauswirtschaftliche Versorgung, Essen auf Rädern, stationärer Mittagstisch, Angebote des Zivildienstes, Vermittlung von Tagespflege, Eltern-Kind-Gruppen, Betreuung von Behinderten, Betreuung von Aussiedlern und Asylbewerbern, Kleiderkammer)
3. Beratungsdienste (Gesprächskreise, Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfegruppen, Sterbebegleitung, Gesundheitsberatung, Anleitung und Beratung von Pflegepersonen, Pflegekurse, Wohnungsanpassungsberatung, Angehörigenberatung/-begleitung, Familienberatung, Vermittlung von Schuldnerberatung)
4. Offene Altenarbeit (Seniorenclubs, Spiele- und Lesenachmittage, Gymnastik, Seniorentanz, Fahrten)
5. Sozialpsychiatrische Angebote (gerontopsychiatrische Angebote, Teestube, Suchtberatung, Selbsthilfegruppen)
6. Kinder- und Jugendhilfe (Betreuungsgruppen, offene Kinder- und Jugendarbeit, Schularbeitshilfe, Spielothek, Ferienpaß, Ferienmaßnahmen, Strandfahrten)

Mit diesem breiten Angebot sozialer Dienste wird unsere Sozialstation zu einem echten Dienstleistungs- und Beratungszentrum für alle Kronshagener Bürgerinnen und Bürger.



**LANGNAU**  
**FLIESENVERLEGUNG**  
Kopperpahler Allee 70  
24119 Kronshagen  
☎ 04 31 / 54 86 60

**Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten**

**Kunststein, Naturstein**

**Säurefeste Belege**

**Handel und Verlegung**

# FLATH

Sanitärtechnik

Gasheizungen

Bauklempnerei

Einbauküchen

Schreiberweg 4 • 24119 Kronshagen  
Fernruf (04 31) 58 30 99

# Neuer Schwung für die SPD

Ute Erdsiek-Rave, MdL

Der Bundesparteitag in Mannheim endete mit einem Paukenschlag; Oskar Lafontaine ist neuer Parteivorsitzender. Damit ist endlich Klarheit geschaffen und die Menschen haben entsprechend reagiert: Bereits kurz nach der Bekanntgabe der Wahl waren landesweit Eintritte in unsere Partei zu verzeichnen.

Rechtzeitig vor der Landtagswahl haben wir damit auch bundesweit neuen Schwung bekommen. Nutzen wir dieses Engagement und unterstützen wir Heide Simonis, die als Nummer 1 unserer Liste in Neumünster eindrucksvoll bestätigt wurde.

Unsere Bilanz in Schleswig-Holstein kann sich sehen lassen:

Der Finanzminister hat einen Haushalt für 1996 vorgelegt, der die Erfolge und die Leistungsbilanz eindrucksvoll unterstreicht, wir haben solide gewirtschaftet, die Finanzen stabilisieren sich, die soziale Sicherheit der Menschen wurde größer. Unsere Arbeitsmarktprogramme waren erfolgreich und haben Menschen den Weg zurück ins Erwerbsleben eröffnet.

Wir Sozialdemokraten wissen, daß Menschen nicht ausgegrenzt werden dürfen. Unser Ziel bleibt es, die Gesellschaft zu reformieren, so daß der Strukturwandel nicht zu Lasten der Menschen geht. Ein Aspekt ist besonders wichtig: Unser Ziel ist eine kinderfreundliche Gesellschaft. Trotz strenger Sparpolitik sind weitere Maßnahmen für Kinder und Jugendliche umgesetzt worden. Dazu gehört z.B. auch die Gewaltvorbeugung an den Schulen oder eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Die gemeinsame Betreuung behinderter und nichtbehinderter Kinder in Tagesstätten und Kindergärten wurde stark verbessert.

Gleichzeitig müssen wir auch in Zukunft wachsam und empfindsam für die Gefahr des Rechtsextremismus bleiben. Entwarnung zu geben vor der Gewalt und Gefahr von Rechts, das wäre fahrlässig. Wir wollen keine

Rechtsextremisten in diesem Land, keine Gewalttäter und keine Anstifter, vor allem aber keine Rechtsradikalen im Schleswig-Holsteinischen Landtag.



Die SPD hat sehr gute Chancen, die Wahl zu gewinnen und stärkste politische Kraft in Schleswig-Holstein zu bleiben. Dafür will ich mit großem Engagement und von ganzem Herzen arbeiten.

## Einwohnerversammlung beschließt Bürgerentscheid

Einwohnerversammlungen zum Thema Rathausbau sind immer sehr lebendig und zeigen das breite Spektrum der Meinungen in der Bevölkerung. Nach intensiver Diskussion der vom Sonderausschuß vorbereiteten Bau- und Standortalternativen war sich die große Mehrheit der Anwesenden einig, alle Kronshagener Wählerinnen und Wähler mit einem Bürgerentscheid über den künftigen Standort unseres neuen Rathauses entscheiden zu lassen. Beide möglichen Standorte im Ortskern sind mit bestimmten Vor- und Nachteilen verbunden, so daß die Präferenz für eine Alternative zum Teil auch reine Geschmacksache ist, über die sich ja bekanntlich schwer streiten läßt. In den Wochen vor dem Bürgerentscheid am 24. März möchte die SPD noch mal Gelegenheit zur Information über das Für und Wider bei beiden Standortvarianten geben.

## Runder Tisch in Kronshagen zum Thema Kinderleben - kinderleicht?

Auf Einladung und unter der Moderation von Landtagspräsidentin Ute Erdsiek-Rave fand am 28.11.1995 ein weiterer Runder Tisch statt. Ute Erdsiek-Rave fragte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Runden Tisch „Kind sein ist doch kinderleicht - oder?“ Diese Frage richtete sich an den Schülersprecher der Realschule Kronshagen Klaus Schuller, die Leiterin des Kinderhauses Domänetal Frau Ruske-Schreiner, den Jugendpfleger der Gemeinde Schönberg Jürgen Dräbing, die Leiterin des Kinderschutzzentrums Kiel Irene Johns und last not least die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Familie Heide Moser. In der Folge entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, an der sich auch die zu der Veranstaltung erschienenen Kronshagenerinnen und Kronshagener beteiligten.

In Kronshagen ist durch die Inbetriebnahme des Kinderhauses als Einrichtung des Diakonischen Werkes die Versorgung mit Kindergartenplätzen als gut zu bezeichnen. Im Kinderhaus sind 3 Gruppen Halbtags und 3 weitere Gruppen ganztags, davon eine integrative Gruppe, untergebracht. Frau Ruske-Schreiner teilte mit, daß für die Betreuung der insgesamt 120 Kinder im Kinderhaus gute Bedingungen bestehen; der Weg zu einer den Kindern gerecht werdenden Situation sei jedoch noch nicht abgeschlossen. Klaus Schuller berichtete von seiner Schule, daß das Problem Gewalt in Schulen nicht bestätigen läßt. Jedoch sei das Problem von Suchtabhängigkeit auch an dieser Schule bekannt. Schule und Schülerinnen und Schüler bemühten sich jedoch darum, die Fragen der Sucht offen anzugehen und damit einen wichtigen Schritt zur Bekämpfung von Suchtabhängigkeit zu tun.

Jürgen Dräbing ist hauptamtlicher Jugendpfleger der Gemeinde Schönberg (Holstein). Er beschrieb seine Aufgaben, die Fragen von Kindertagesstätten bis hin zur Betreuung junger Erwachsener umfaßten. In Schönberg ist der Einsatz hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2 1/3 Kräfte) besonders hervorzuheben.

Neben ihm als Jugendpfleger gibt es einen Leiter des Jugendzentrums und eine teilzeitbeschäftigte Mitarbeiterin für Mädchenarbeit. Die Situation in Schönberg sei gekennzeichnet von einem Mit- und Nebeneinander zwischen offener Jugendarbeit und Verbands-Jugendarbeit. Herr Dräbing stellte heraus, daß im Bereich der offenen Jugendarbeit des Jugendzentrums musische Angebote im Vordergrund stehen. Durch die Mädchenarbeit sei es gelungen, den gleichen Anteil von Mädchen und Jungen im Jugendzentrum zu erreichen.

Die Leiterin des Kinderschutzzentrums Kiel, das wegen seiner Arbeit landesweit bekannt ist, erläuterte, daß ihre Einrichtung Hilfen anbiete, wenn Gewalt in Familien geschehe oder drohe. Das Kinderschutzzentrum biete auch denjenigen Hilfen an, die mit Kindern zu tun haben. Das Thema sexuelle Belästigung von Kindern sei inzwischen in der Öffentlichkeit allgemein bekannt. Zur Zeit gehe es mehr um die Probleme der Verwahrlosung von Kindern. Es sei festzustellen, daß es bei Kindern mit einer Behinderung in höherem Maße zu Gewalt komme. Frau Johns wies darauf hin, daß das Kinderschutzzentrum Kiel ein Kinder- und Jugendtelefon hat. Frau Johns betonte, daß Gewalt kein Problem von einfachen Lebensverhältnissen sei; gut situierte Familien hätten eine größere Scham und die bessere Möglichkeit, dieses Problem geheim zu halten.

Jugendministerin Heide Moser wies darauf hin, daß sie die besten Erfahrungen durch eigene Information vor Ort gesammelt habe. Dies sei ihr möglich gewesen, weil sie alle Jugendämter in Schleswig-Holstein besucht habe. Gedanklich-konzeptionell sehe sie die größte Schwierigkeit in dem Problem der Sprachlosigkeit zwischen Jugend und Politikerinnen sowie Politikern. Es sei mühsam, diesen Kontakt herzustellen. Frau Moser stellte die Frage, ob wir die richtige Vorstellung von dem haben, was Kind sein bedeutet. Nach ihrer Auffassung sollten die Kinder mehr mitlaufen und nicht unter Leistungsgesichtspunkten von Erwachsenen gefordert werden. Frau Moser

stellte die starke finanzielle Anspannung von Land und Trägern der öffentlichen Jugendhilfe dar, die sich aus dem erforderlichen Bau und der Unterhaltung von Kindertagesstätten ergebe; ein besonderer Kostenfaktor sei die Hilfe zur Erziehung, die nach ihrer Auffassung zu häufig in geschlossenen Einrichtungen gewährt werde.

Als Fazit der Diskussion kann festgestellt werden:

Auch in Kronshagen haben es Kinder und Jugendliche nicht immer leicht. Insbesondere die Angebote an die Jugendlichen sind schwer vermittelbar. Wurde in der Diskussion einerseits die Tätigkeit von Jugendbeiräten für ein zweckmäßiger Weg gehalten, so wurde andererseits darauf hingewiesen, daß die Hemmschwelle für eine Betätigung in einer solchen Organisation relativ hoch ist. Es sei einfacher, die Jugendlichen an konkreten Vorhaben zu beteiligen, die ihrem Interesse entsprechen. Allerdings sei das Problem, die Jugendlichen zu erreichen. Hier wurde vorgeschlagen, über die Schulen und durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu versuchen, das Interesse der Jugendlichen zu wecken. Irene Johns warnte davor, den Kindern und Jugendlichen nur Spielwiesen zuzuweisen. Es sei wichtig, daß diese wirklich mitentscheiden könnten. Ministerin Heide Moser unterstützte diesen Ansatz, indem sie betonte, daß Beteiligungsrechte ehrlich sein müßten, d.h., es müsse vor einem Beteiligungsangebot geprüft werden, ob die Kompetenz für die Entscheidung bei den Empfängerinnen und Empfängern vorhanden sei.

Ute Erdsiek-Rave schloß die interessante Diskussion mit dem Hinweis, daß angesichts der komplexen Probleme nur ein Teil der die Kinder und Jugendlichen berührenden Probleme hätten vertieft diskutiert werden können. Es sei jedoch allen unbenommen, vor dem Hintergrund der Diskussion sich nicht nur ein eigenes Bild zu machen, sondern auch eigene Ideen zu entwickeln.

Malte Hübner-Berger



**schröder**  
OPTIK

INH. JURGEN SCHRÖDER  
MEDDAGSKAMP 4 - TEL. 04 31 / 58 95 95  
24119 KRONSHAGEN

Für das entgegengebrachte Vertrauen  
danken wir unseren Kunden und  
wünschen allen  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein gutes neues Jahr.



**Ausführung sämtlicher  
Fliesenarbeiten**

**Kunststein, Naturstein**

**Säurefeste Belege**

**Handel und Verlegung**

## Frauenleben zur Zeit der Reformation

Die AsF Kronshagen - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Kronshagen - nutzte den Reformationstag als Anlaß, um sich mit dem Frauenleben in der Neuzeit, d.h. in der Zeit von 1500-1750 zu beschäftigen. Referentin war Bärbel Adler, SPD-Gemeindevertreterin und z.Z. Studentin an der Fachhochschule für Sozialwesen in Kiel.

Der Vortrag wurde von Frau Adler für ein Seminar im Rahmen ihrer Ausbildung erarbeitet. Der mit schematischer Darstellung auf Tafeln, Quellenangaben und Musik unterstützte Vortrag fand bei den Besucherinnen große Resonanz, wie die anschließende Diskussion bewies.

Betrachtet wurden von der Referentin Bildung, Berufstätigkeit und gesellschaftliche Stellung von Frauen je nach Schichtzugehörigkeit. Die Situation von Frauen während Kriegereignissen sowie das Ringen um Chancengleichheit waren weitere Schwerpunkte des Vortrags:

Das gesellschaftliche Leben der Frauen während der Neuzeit war wegen unterschiedlicher Bedingungen sehr

wechsellvoll. In der Zeit der Renaissance war die Bildung der Frauen in der Oberschicht ein geistig gehobenes Aushängeschild für die gute Familie. Die Bildung der Frauen in der Mittel- und Unterschicht hingegen war völlig unzureichend. Sie sollten lediglich die Bibel lesen können und einen Haushalt führen lernen. Erst zur Zeit der Aufklärung wurde eine Bildung für Frauen aller Schichten unter Einschränkungen möglich.

Die Reformation bewirkte, daß in der Gesellschaft die Ehe zur besten Lebensform hochstilisiert wurde, und die alleinlebenden Frauen zu Außenseiterinnen abqualifiziert wurden. Diese Frauen, ohne sozialen Schutz, waren besonders der Hexenverfolgung ausgesetzt oder wurden ihrer Existenz beraubt und zu Bettlerinnen, die dann wieder in Zwangsarbeitshäusern arbeiten mußten. Die Berufstätigkeit von Frauen wurde vom selbständigen Handwerk und gleichberechtigter Landwirtschaftstätigkeit auf die Eheführung mit Hausarbeit reduziert. Ansonsten arbeiteten Frauen für ein geringes Entgelt als Mägde in Haushalten oder zu Ende der Neuzeit als Arbeiterinnen in Manufakturen. An den verschiedenen Kriegen waren Frauen häufig aktiv beteiligt. Sie spielten aber immer nur untergeordnete

Rollen als Hilfskräfte, Marketenderinnen oder Prostituierte. Die Not der betroffenen Bevölkerung war stets groß und besonders Frauen mußten Gewaltakte ertragen. Aber es waren auch Frauen, die in Notzeiten ihre Kinder durchbringen mußten.

Die Anerkennung von Frauen als gleichwertige Menschen vor Gott und in der Gesellschaft erkämpften schon in der Neuzeit gelehrte oder gläubige Frauen. Sie erhielten in der öffentlichen Diskussion nicht nur Widerspruch sondern auch männliche Befürwortung. Stets gab es Frauen, die sich den gesellschaftlichen Zwängen des Lebens als Frauen entzogen und in Männerkleidungen und -rollen ein privilegiertes Leben führten. Dies diente nicht zuletzt ihrer Existenzsicherung oder der Erweiterung ihres Horizontes.



Die „KN“ berichtete am 2.12.95

### „Falsch interpretiert“

**Kronshagen (TM)** Die Frank Heimbau Kiel GmbH weist den Vorwurf der SPD-Fraktion zurück, bei der Kalkulation der Seniorenwohnanlage in Kronshagen habe es Ungereimtheiten gegeben (KN vom 25. November).

Das Unternehmen hatte einen bei der Gemeinde beantragten Zuschuß von 200 000 Mark für die **Betreuungsstation** unmittelbar vor der Sitzung der Gemeindevertretung zurückgezogen. „Nach den geführten Gesprächen und vorangeschrittenen Planungen wurden die Kostenansätze überprüft.“

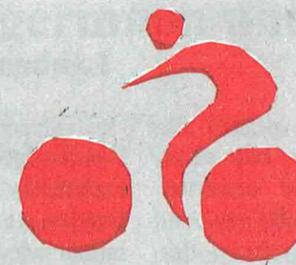
Aufgrund der sich hieraus ergebenden Kostenreduzierung wurde der Antrag für den kommunalen Zuschuß zurückgezogen. Leider wurde dieses Entgegenkommen falsch interpretiert“, teilte die Frank-Heimbau mit.

### Anmerkung:

Am Sonntag vor der Gemeindevertreterversammlung überprüften SPD-Gemeindevertreter noch einmal die Kalkulationsunterlagen. Dabei stießen sie auf den genannten Betrag von 200 000 Mark, der dem Unternehmen nach ihrer Ansicht nicht zustand, da ihm keine Gegenleistung gegenüberstand (z. B. Senkung des Mietzinses pro m<sup>2</sup>). Die sofortige Rücksprache mit der Verwaltung führte dann zu Gesprächen mit dem Investor Frank Heimbau am Montag vor der Gemeindevertreterversammlung. Die Firma Frank Heimbau zog aufgrund dieser Gespräche ihre Forderung auf Zahlung des besagten Zuschusses zurück. So konnte am Dienstag dann in der Gemeindevertretung über den um 200 000 Mark verminderten Kostenansatz beraten und beschlossen werden. Was bleibt: Ein schaler Nachgeschmack. Hätte es nicht die nochmalige Prüfung durch die SPD-Gemeindevertreter gegeben, so hätte die Gemeinde Kronshagen der Firma Frank Heimbau 200 000 Mark ohne Gegenleistung, also quasi einen zusätzlichen „unternehmerischen Gewinn“ überlassen. Ein solches Verhalten ist kein Beispiel für eine positive Vertragspartnerschaft. Warum in der Sitzung der Gemeindevertretung der CDU-Fraktionsvorsitzende dieses Verhalten der Firma auch noch verteidigte, ist uns nicht bekannt. Vielleicht ist dies ja ein Verhalten, welches in der von ihm besser zu beurteilenden Wohnungswirtschaft gang und gäbe ist. Was ist also falsch interpretiert? Die SPD fühlt sich erneut bestätigt in ihrer Entscheidung, diesem Investor die Stimme zum Bau der Altenwohnanlage mit Betreuungsangebot nicht gegeben zu haben.

## Fahrrad-Vertrieb

Kronshagen  
Kieler Str. 123



- Fabrikneue Fahrräder extrem reduziert ●
  - Gebrauchtfahrrad-Handel ●
- (ständig alle Klassen gesucht zu fairen Preisen  
v. 50,- bis 1000,- DM)

☎ **0431 / 583306**

### Impressum:

Kontakte Sozialdemokratische  
Bürgerzeitung für Kronshagen  
V.i.d.P.: Cord Lubinski,  
Elsa-Brandström-Straße 12, Tel. 54 27 58  
Anzeigen: A. Lausmann, Tel. 54 88 32  
Druck: Burow Druck, Tel. 56 79 57

AKTIV CENTER 211

**10 x Squash**  
inkl. Saunieren  
ab **69,-**

- .. jetzt 60 Min. Squashen zum Preis von 45 Min.
- .. Großzügige Sauna mit modernem Naßbereich
- .. Wir haben noch Termine auf der Kegelbahn frei

Unser Restaurant mit großem Wintergarten bietet leckere Speisen und erfrischende Getränke. Die Räumlichkeiten eignen sich besonders für Feierlichkeiten jeder Art

Eckernförder  
Straße 211  
**54 10 48**

## Augen machen ...



Sonderausstattung: Außenspiegel in Wagenfarbe.

... und probefahren.  
**Die neue Honda Civic Limousine** überzeugt mit ihrem dynamischen Design, luxuriöser Innenausstattung und einem umfangreichen Sicherheitspaket. Mit weiterentwickeltem VTEC-Motor ist sie sparsam im Verbrauch und dynamisch in der Leistung. Die neue Honda Civic Limousine gibt es bei uns schon ab **27.990,- DM.**

Kommen Sie zu einer Probefahrt. Wir erwarten Sie.

VTEC: 6,5 Ltr. **Drittelmix normal**

**JAPAN MOTOR KIEL GmbH**  
ECKERNFÖRDER STR. 334 · 04 31 - 54 10 51



### Eine bewegende Polenfahrt

Im Oktober waren 22 Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet - darunter 8 JUSOs - im Rahmen einer Bildungsfahrt auf den Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Polen und Prag. Am ersten Tag starteten wir mit einer Führung durch den Berliner Reichstag. Am zweiten Tag wurden wir dann von Marek, unserem Reiseleiter von der Jugendbegegnungsstätte Ausschwitz, durch das Stammlager Ausschwitz und das Vernichtungslager Birkenau geführt. Es fällt mir schwer, alles zu beschreiben, jedoch waren für mich persönlich die Berge von Frauenhaaren und die immer noch stinkenden Latrinen sowie die „Todesstrecke“ an der Rampe in Birkenau am eindrucksvollsten.

Am dritten Tag etwas Auflockerung: Eine Führung mit Marek durch Alt-Krakau und das jüdische Viertel Kazimierz mit der Synagoge und dem Friedhof. Ein Abendessen mit Konzert im Cafe *Ariel*, wo auch Steven Spielberg schon saß und am Drehbuch für „Schindlers Liste“ arbeitete, beschlossen den Tag. In Prag dann ein Besuch des jüdischen Friedhofs und des Hradschins. Aber es blieb auch Zeit für einen Stadtbummel.

Abschließend läßt sich sagen, daß es schön wäre, wenn der Kreis noch mehr Jugendlichen eine solche Fahrt ermöglichen könnte. Denn wir alle sind ganz und gar nicht unberührt geblieben und es hat uns allen viel gebracht

Stefan Godau

## Frauenleben zur Zeit der Reformation

Die AsF Kronshagen - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen in Kronshagen - nutzte den Reformationstag als Anlaß, um sich mit dem Frauenleben in der Neuzeit, d.h. in der Zeit von 1500-1750 zu beschäftigen. Referentin war Bärbel Adler, SPD-Gemeindevertreterin und z.Z. Studentin an der Fachhochschule für Sozialwesen in Kiel.

Der Vortrag wurde von Frau Adler für ein Seminar im Rahmen ihrer Ausbildung erarbeitet. Der mit schematischer Darstellung auf Tafeln, Quellenangaben und Musik unterstützte Vortrag fand bei den Besucherinnen große Resonanz, wie die anschließende Diskussion bewies.

Betrachtet wurden von der Referentin Bildung, Berufstätigkeit und gesellschaftliche Stellung von Frauen je nach Schichtzugehörigkeit. Die Situation von Frauen während Kriegsergebnissen sowie das Ringen um Chancengleichheit waren weitere Schwerpunkte des Vortrags:

Das gesellschaftliche Leben der Frauen während der Neuzeit war wegen unterschiedlicher Bedingungen sehr

wechselvoll. In der Zeit der Renaissance war die Bildung der Frauen in der Oberschicht ein geistig gehobenes Aushängeschild für die gute Familie. Die Bildung der Frauen in der Mittel- und Unterschicht hingegen war völlig unzureichend. Sie sollten lediglich die Bibel lesen können und einen Haushalt führen lernen. Erst zur Zeit der Aufklärung wurde eine Bildung für Frauen aller Schichten unter Einschränkungen möglich.

Die Reformation bewirkte, daß in der Gesellschaft die Ehe zur besten Lebensform hochstilisiert wurde, und die alleinlebenden Frauen zu Außenseiterinnen abqualifiziert wurden. Diese Frauen, ohne sozialen Schutz, waren besonders der Hexenverfolgung ausgesetzt oder wurden ihrer Existenz beraubt und zu Bettlerinnen, die dann wieder in Zwangsarbeitshäusern arbeiten mußten. Die Berufstätigkeit von Frauen wurde vom selbständigen Handwerk und gleichberechtigter Landwirtschaftstätigkeit auf die Eheführung mit Hausarbeit reduziert. Ansonsten arbeiteten Frauen für ein geringes Entgelt als Mägde in Haushalten oder zu Ende der Neuzeit als Arbeiterinnen in Manufakturen. An den verschiedenen Kriegen waren Frauen häufig aktiv beteiligt. Sie spielten aber immer nur untergeordnete

Rollen als Hilfskräfte, Marketenderinnen oder Prostituierte. Die Not der betroffenen Bevölkerung war stets groß und besonders Frauen mußten Gewaltakte ertragen. Aber es waren auch Frauen, die in Notzeiten ihre Kinder durchbringen mußten.

Die Anerkennung von Frauen als gleichwertige Menschen vor Gott und in der Gesellschaft erkämpften schon in der Neuzeit gelehrte oder gläubige Frauen. Sie erhielten in der öffentlichen Diskussion nicht nur Widerspruch sondern auch männliche Befürwortung. Stets gab es Frauen, die sich den gesellschaftlichen Zwängen des Lebens als Frauen entzogen und in Männerkleidungen und -rollen ein privilegiertes Leben führten. Dies diente nicht zuletzt ihrer Existenzsicherung oder der Erweiterung ihres Horizontes.



Die „KN“ berichtete am 2.12.95 „Falsch interpretiert“

Kronshagen (TM) Die Frank Heimbau Kiel GmbH weist den Vorwurf der SPD-Fraktion zurück, bei der Kalkulation der Seniorenwohnanlage in Kronshagen habe es Ungereimtheiten gegeben (KN vom 25. November).

Das Unternehmen hatte einen bei der Gemeinde beantragten Zuschuß von 200 000 Mark für die **Betreuungsstation** unmittelbar vor der Sitzung der Gemeindevertretung zurückgezogen. „Nach den geführten Gesprächen und vorangeschrittenen Planungen wurden die Kostenansätze überprüft.“

Aufgrund der sich hieraus ergebenden Kostenreduzierung wurde der Antrag für den kommunalen Zuschuß zurückgezogen. Leider wurde dieses Entgegenkommen falsch interpretiert“, teilte die Frank-Heimbau mit.

### Anmerkung:

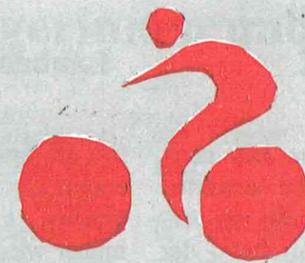
Am Sonntag vor der Gemeindevertreterversammlung überprüften SPD-Gemeindevertreter noch einmal die Kalkulationsunterlagen. Dabei stießen sie auf den genannten Betrag von 200 000 Mark, der dem Unternehmen nach ihrer Ansicht nicht zustand, da ihm keine Gegenleistung gegenüberstand (z. B. Senkung des Mietzinses pro m<sup>2</sup>). Die sofortige Rücksprache mit der Verwaltung führte dann zu Gesprächen mit dem Investor Frank Heimbau am Montag vor der Gemeindevertreterversammlung. Die Firma Frank Heimbau zog aufgrund dieser Gespräche ihre Forderung auf Zahlung des besagten Zuschusses zurück. So konnte am Dienstag dann in der Gemeindevertretung über den um 200 000 Mark verminderten Kostenansatz beraten und beschlossen werden. **Was bleibt:** Ein schaler Nachgeschmack. Hätte es nicht die nochmalige Prüfung durch die SPD-Gemeindevertreter gegeben, so hätte die Gemeinde Kronshagen der Firma Frank Heimbau 200 000 Mark ohne Gegenleistung, also quasi einen zusätzlichen „unternehmerischen Gewinn“ überlassen. Ein solches Verhalten ist kein Beispiel für eine positive Vertragspartnerschaft. Warum in der Sitzung der Gemeindevertretung der CDU-Fraktionsvorsitzende dieses Verhalten der Firma auch noch verteidigte, ist uns nicht bekannt. Vielleicht ist dies ja ein Verhalten, welches in der von ihm besser zu beurteilenden Wohnungswirtschaft gang und gäbe ist. Was ist also falsch interpretiert? Die SPD fühlt sich erneut bestätigt in ihrer Entscheidung, diesem Investor die Stimme zum Bau der Altenwohnanlage mit Betreuungsangebot nicht gegeben zu haben.

## Fahrrad-Vertrieb

Kronshagen  
Kieler Str. 123

- Fabrikneue Fahrräder extrem reduziert ●
  - Gebrauchtfahrrad-Handel ●
- (ständig alle Klassen gesucht zu fairen Preisen v. 50,- bis 1000,- DM)

☎ 0431 / 583306



### Impressum:

Kontakte Sozialdemokratische  
Bürgerzeitung für Kronshagen  
V.i.d.P.: Cord Lubinski,  
Elsa-Brandström-Straße 12, Tel. 54 27 58  
Anzeigen: A. Lausmann, Tel. 54 88 32  
Druck: Burow Druck, Tel. 56 79 57

AKTIV CENTER 211

**10 x Squash**  
inkl. Saunieren  
ab **69,-**

- .. jetzt 60 Min. Squashen zum Preis von 45 Min.
- .. Großzügige Sauna mit modernem Naßbereich
- .. Wir haben noch Termine auf der Kegelbahn frei

Unser Restaurant mit großem Wintergarten bietet leckere Speisen und erfrischende Getränke. Die Räumlichkeiten eignen sich besonders für Feierlichkeiten jeder Art

Eckernförder  
Straße 211  
**54 10 48**

## Augen machen ...



Sonderausstattung: Außenspiegel in Wagenfarbe.

... und probefahren.  
**Die neue Honda Civic Limousine** überzeugt mit ihrem dynamischen Design, luxuriöser Innenausstattung und einem umfangreichen Sicherheitspaket. Mit weiterentwickeltem VTEC-Motor ist sie sparsam im Verbrauch und dynamisch in der Leistung. Die neue Honda Civic Limousine gibt es bei uns schon ab **27.990,- DM.**

Kommen Sie zu einer Probefahrt. Wir erwarten Sie.

VTEC: 6,5 Ltr. **Drittelmix normal**

**JAPAN MOTOR KIEL GmbH**  
ECKERNFÖRDER STR. 334 · 04 31 - 54 10 51



HONDA

### Eine bewegende Polenfahrt

Im Oktober waren 22 Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet - darunter 8 JUSOs - im Rahmen einer Bildungsfahrt auf den Spuren jüdischen Lebens und Leidens in Polen und Prag. Am ersten Tag starteten wir mit einer Führung durch den Berliner Reichstag. Am zweiten Tag wurden wir dann von Marek, unserem Reiseleiter von der Jugendbegegnungsstätte Ausschwitz, durch das Stammlager Ausschwitz und das Vernichtungslager Birkenau geführt. Es fällt mir schwer, alles zu beschreiben, jedoch waren für mich persönlich die Berge von Frauenhaaren und die immer noch stinkenden Latrinen sowie die „Todesstrecke“ an der Rampe in Birkenau am eindrucksvollsten.

Am dritten Tag etwas Auflockerung: Eine Führung mit Marek durch Alt-Krakau und das jüdische Viertel Kazimierz mit der Synagoge und dem Friedhof. Ein Abendessen mit Konzert im Cafe *Ariel*, wo auch Steven Spielberg schon saß und am Drehbuch für „Schindlers Liste“ arbeitete, beschlossen den Tag. In Prag dann ein Besuch des jüdischen Friedhofs und des Hradschins. Aber es blieb auch Zeit für einen Stadtbummel.

Abschließend läßt sich sagen, daß es schön wäre, wenn der Kreis noch mehr Jugendlichen eine solche Fahrt ermöglichen könnte. Denn wir alle sind ganz und gar nicht unberührt geblieben und es hat uns allen viel gebracht

Stefan Godan

## Haushaltsplan 1996: Solide finanziert

Der Haushalt für 1996 liegt vor. Er schließt in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von ca 33 Millionen ab. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 26 Mill. und auf den Vermögenshaushalt 7 Mill. Trotz der Kürzungen in den Zuwendungen, ursächlich bedingt durch die Steuerfahlschätzung des Bundesfinanzministers Waigel (CSU), konnte in der Gemeinde Kronshagen ein Haushalt vorgelegt werden, der ohne eine zusätzliche Belastung der Bürger durch eine Anhebung der Gemeindesteuern (insbesondere der Grundsteuer B) auskommt. Auch für die gewerbliche Wirtschaft gilt ein unveränderter Steuersatz von 280 %. Die Mindereinnahmen des Haushaltsjahres 1995 in Höhe von fast 1,1 Millionen konnten durch Einsparungen noch im laufenden Haushaltsjahr ausgeglichen werden und belasteten somit nicht die Haushaltsansätze von 1996. Inwieweit für das Jahr 1997 an eine Anhebung der Gemeindesteuern gedacht werden muß, wird frühestens in den Beratungen der Gemeindevertretung in der zweiten Hälfte des Jahres 96 eine Rolle spielen, wenn die von der Gemeinde nicht beeinflussbaren gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse und damit das zu erwartende Steueraufkommen festliegen.

Im Verwaltungshaushalt steht neben dem konsumtiven Teil ein nicht unerheblicher Betrag zur Verfügung, der dem investiven Bereich zuzurechnen ist. Neben diesem investiven Teil des Verwaltungshaushaltes, stützt der Vermögenshaushalt, in dem von der Gemeinde möglichen Maße, die Konjunktur. Die Stärke der Finanzlage der Gemeinde ist vor allem die nicht vorhandene Verschuldung bei einer ausreichenden Rücklage.

Nicht klar überschaubar für die mittelfristige Finanzplanung ist das Gewerbesteueraufkommen. Dieser Bereich ist jedoch in jedem Jahr eine nicht in den Griff zu bekommende Größe. Sicherlich wird jedoch die Struktur unserer

Gewerbebetriebe in diesem Jahr noch keine größeren Einbrüche erwarten lassen. Die von der Gemeinde mit verschuldete Verlegung des großen - der High-Tech verbundenen - Gewerbesteuerzahlers Brockstedt nach Kiel-Wellsee wird in jedem Falle Auswirkungen auf unsere Bilanz haben. Dazu wird durch diesen Verlust auch die Bilanz der Versorgungsbetriebe berührt. Schließlich handelte es sich bei dem vorgenannten Betrieb um einen Großabnehmer von Strom und Wasser.

Mit der Firma Brockstedt geht auch ein gerade von der Bevölkerung aus dem westlichen Teil Kiels gut erreichbarer Arbeitgeber verloren. Was also auf der einen Seite von den Ökologen begrüßt wird, führt auf der anderen Seite zu einem weniger an Spielraum in der Finanzmasse und zu einer weniger guten Energiebilanz. Ferner werden bei der bisher vorherrschenden Bevorzugung des Verkehrsmittels Auto die Arbeitswege weiter und damit energieaufwendiger.

**Fazit:** Auch Kronshagen muß sparen, jedoch kann der Haushalt noch immer alle maßvollen Wünsche erfüllen.

## Laubenkoppel zu eng

Die als Spielstraße angelegte Laubenkoppel ist offensichtlich zu eng geplant worden. Parkende Autos behindern immer wieder die Müllentsorgung und würden vermutlich auch eine schnelle Zufahrt der Feuerwehr im Notfall unmöglich machen. Der Verkehrsausschuß will die Planungsfehler der Gemeinde jetzt durch ein Parkprivileg am Eichkoppelweg für die Anwohner der Laubenkoppel wettmachen.

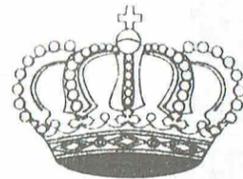
## Eichkoppelweg überlastet

Eine Verdopplung des Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren macht den Anwohnern und Fußgängern am Eichkoppelweg das Leben schwer. Dennoch weigert sich die Verkehrsaufsicht in Rendsburg, eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h zu genehmigen. Eine etwa 65000 DM teure Mittelinsel im Bereich der Ausfahrt Laubenkoppel soll nun mehr Verkehrssicherheit für Schulkinder und Fußgänger bringen und den Verkehr auf die zugelassenen 50 km/h verlangsamen.

## Willkommen

# Königstein

Hotel und Restaurant



## Der Treffpunkt netter Gäste

Einzel- und Doppelzimmer mit Dusche, WC, Radio, Durchwahltelefon, Farb-TV und Frühstücksbüfett bietet unseren Gästen den gewünschten Komfort - Restaurant mit guter bürgerlicher Küche - Parkplätze direkt am Haus.

Auf Wunsch senden wir Ihnen kostenlos unseren Hausprospekt mit weiteren Informationen zu.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**Rolf und Margit Schönwald**

Kieler Straße 2 · 24119 Kronshagen  
Telefon (0431) 58510-0 · Telefax (0431) 58510241

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich darf Ihnen zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel herzliche Grüße und gute Wünsche übermitteln. Viele Menschen blicken in diesen Tagen zurück und ziehen Bilanz oder schmieden bereits Pläne für das neue Jahr.

Ich habe das Jahr 1995 als ein Jahr der Gegensätze empfunden:

Wir haben uns an das Kriegsende vor 50 Jahren erinnert und uns darüber gefreut, daß in jenen Tagen unendliches Leid zu Ende ging. Wir haben aber gleichzeitig die erschreckenden Bilder des Krieges im ehemaligen Jugoslawien anschauen müssen. Der Tod des israelischen Ministerpräsidenten Rabin hat uns vor Augen geführt, wie

nah Frieden und Gewalt beieinander sind.

In der Bundesrepublik, einem der reichsten Länder der Erde, ist der Unterschied zwischen arm und reich größer geworden; rechtsradikale Anschläge haben uns getroffen, viele Zeichen von Zivilcourage haben uns aber auch Mut gemacht.

Für das neue Jahr habe ich mir vorgenommen, mich für die Schwachen in dieser Gesellschaft stark zu machen und mich für die Freiheit der Andersdenkenden einzusetzen. Ich bitte Sie, mich auf diesem Weg zu unterstützen.

Ihre Ute Erdsiek-Rave

## Personalien

Die Gemeindevertretung wählte Ingrid Weskamp (SPD) gleich zweimal zur Stellvertreterin. Als Nachfolgerin der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Margarete Haller wurde sie zur ersten stellvertretenden Bürgervorsteherin gewählt und im Sonderausschuß „Rathausneubau“ übernimmt Ingrid Weskamp den durch das Ausscheiden der Grünen vakanten stellvertretenden Ausschußvorsitz.

Neues bürgerliches Mitglied im Sonderausschuß „Rathausneubau“ ist Malte Hübner-Berger (SPD), der für den ausgeschiedenen Michael Krause in das Gremium gewählt wurde.

## Jugendliche fordern überdachten Unterstand

Für den Spielplatz Vogteiweg fehlt für die älteren Jugendlichen ein Unterstand mit Sitzgelegenheit, wo sie sich auch bei schlechterem Wetter aufhalten und treffen können. Diese in der öffentlichen Ausschußsitzung vorgebrachte Forderung der jungen Zuhörer will der Jugendausschuß noch in diesem Jahr in die Tat umsetzen.



Eichkoppelweg 19 · 24119 Kronshagen  
☎ 04 31 / 58 20 30

Wir präsentieren Ihnen eine reiche Auswahl an Schnittblumen und Gestecken.

Außerdem blühende und grüne Topfpflanzen aus unserem Verkaufsgewächshaus.

Moderne Binderei · Hydrokultur

Seidenarrangements

## Jugend forscht!



## Bewegung und Variation.

Kinder haben uns häufig etwas voraus: Kreative Sitzideen auf dem STOKKE-MOVE zum Beispiel. Niemand wird zum Stillsitzen geboren. Auch Ihr Körper verlangt Bewegung und Variation. Auf eine natürliche Art und Weise!

Willkommen zum Probesitzen.

# SitLine

ERGONOMISCHE BÜRO- UND SITZMÖBEL  
Einrichtungen aus Massivholz  
Fleethörn 59 · 24103 Kiel  
Tel. 0431/97 02 22 · Fax 0431/97 02 66



gesund & farbig  
Naturbauhaus

Fleethörn 59  
24103 Kiel  
0431-970288  
Fax -970266

Farben  
Baustoffe  
Dämmstoffe  
Bodenbeläge

...gesund  
und farbig  
bauen und  
leben.